

Nachgedacht über...

...Viva Roma!

Eine Athe-Reporterin kommt mit Englisch (und Latein) recht weit und schwärmt seit den Herbstferien für die Hauptstadt Italiens von Luise Kranzhoff



Der Duft des Mittelmeers. 27°C, obwohl es Ende Oktober ist. Chaotischer Verkehr. Überfüllte U-Bahnen, Kirchen und Ruinen an jeder Ecke... Bei dieser Beschreibung muss man an Rom denken, Hauptstadt Italiens.

Diese große Stadt unterscheidet sich vollkommen von den Städten in Deutschland. Allein die Architektur ist ganz anders. Es gibt keine Wolkenkratzer mit viel Glas, sondern nur die Ruinen und besser erhaltenden Gebäude, die die Römer hinterlassen haben, und relativ einfach gebaute Häuser.

Mit der U-Bahn oder dem Bus kann man bequem alle wichtigen Sehenswürdigkeiten erreichen; ansonsten bietet es sich an, einfach zu Fuß zu gehen. Obwohl die Römer nicht besonders gut Englisch sprechen, kann man sie gut verstehen und kommt damit weit.

Rom hat sehr viele Kirchen zu bieten, deren Besichtigung sich auch lohnt, wenn man kein Christ ist, weil sie viel mehr geschmückt sind als hier bei uns in Norddeutschland. Den Vatikan sollte man sich auch unbedingt anschauen. Es ist zwar nur ein sehr kleiner Staat, aber auch er hat viel zu bieten. Der Petersdom ist in seinen Ausmaßen kaum fassbar und wenn man die 584 Stufen (eigene Zählung) zur Kuppel erst einmal bezwungen hat, liegt einem Rom buchstäblich zu Füßen.



Die Vatikanischen Museen zeigen so viele unterschiedliche Kunstschätze, dass ich mir bei einem Besuch überhaupt nicht alles anschauen konnte.

Obwohl wahrscheinlich die wenigsten das Denkmal von Vittorio Emanuele II. als eines der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Roms bezeichnen würden, ist es so groß und beeindruckend, dass es einem von fast allen Aussichtsplattformen in Rom als erstes ins Auge fällt. Hat man das Denkmal bestiegen, hat man einen Blick auf das Forum Romanum und das Kapitol. Von einer weiteren Sehenswürdigkeit, dem Circus Maximus, ist zwar nur noch eine Grünfläche zurückgeblieben, aber sie ist wunderschön und so weitläufig, dass man die Größe der ehemaligen römischen Rennbahn deutlich erkennen kann.

Kleine Geheimtipps machen einen Tag in der Hauptstadt Italiens zu einem unvergesslichen Erlebnis: Auf dem Aventin befindet sich ein sehr schöner Orangengarten, von dem man einen spektakulären Blick auf die Stadt hat und nicht weit davon entfernt kann man durch ein Schlüsselloch direkt die Kuppel des Petersdoms sehen.

Eine Reise nach Rom ist jedem zu empfehlen! Wer nicht die Chance hat, mit seinem Lateinkurs von der Schule aus dorthin zu fahren, dem möchte ich an dieser Stelle nahe legen, es privat zu tun.

